

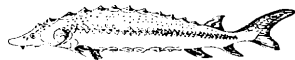
AKTUELLE INFORMATION

Neuigkeiten Berichte · Termine

Terminkalender

14. 1.– 8. 2. **Fischereimeisterkurs** an der Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft, 5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel. 0 62 32 / 38 47, 38 48
5. 2. **Forellenzucht 2000** – Seminar, Salzburg, Heffterhof, Maria-Cebotari-Straße 5.
14. 3.–15. 3. **Karpfenzüchtertagung**. Gmünd (NÖ), Hotelrestaurant Goldener Stern. Beginn: Donnerstag, 14. 3., 13.30 Uhr, Ende: Freitag, 15. 3., 12.00 Uhr.
22. 2.–24. 2. »**Die Hohe Jagd – alles für den Fischer – alles für den Jäger**« im Messezentrum Salzburg. Info: Fach-Expo, Am Messezentrum, Postfach 281, A-5020 Salzburg, Tel. 0 66 2 / 37 8 61.
5. 4.– 7. 4. **Jagd und Fischerei**, Fachmesse in Krems. Info: Wachauer Volksfest AG, A-3500 Krems, Utzstraße 12, Telefon 0 27 32 / 82 0 00.
11. 4.–14. 4. **AQUA-FISCH 91**, Internationale Fachausstellung Aquakultur, Berufs- und Sportfischerei, Aquaristik; Friedrichshafen/Bodensee.
11. 4.–14. 4. **Gefährdung und Biologie heimischer Kleinfischarten**. 3. Workshop in Innsbruck, Alpenzoo-Weiherburg. Info und Anmeldung bei: Univ. Doz. Dr. Rudolf Hofer, Institut für Zoophysiologie der Universität, Technikerstr. 25, 6020 Innsbruck, Tel. 0 51 2 / 748-53 03.
14. 4.–19. 4. »**World Fisheries Congress**« in Athen. Info: World Fisheries Congress, American Fisheries Society, 5410 Grosvenor Lane, Suite 110, Bethesda, MD 20814, USA.
25. 4. **Seminar über Fischartenschutz als Beitrag z. Gewässerschutz**. Info: Landesanstalt für Fischerei NWR, Heinsbergerstraße 53, D-5942 Kirchhundem 1– Albaum.
25. 4.–28. 4. »**Fishtec '91**«, Internat. Fachmesse für Fischfang, Fischverarbeitung, Aquakultur und maritimen Umweltschutz in Cuxhaven. Info: Messebüro Cuxhaven, D-2190 Cuxhaven, Kugelbakehalle, Strandstraße.
27. 4.– 2. 5. »**Jagen und Fischen**«, 3. internat. Ausstellung rund um die Jagd und Fischerei in Erding bei München. Info: Erdinger Messegesellschaft Hans Joachim Reich mbH, Geiselgastegstraße 68, D-8000 München 90, Tel. 0 89 64 40 24-25.
28. 5.– 1. 6. »**Boulogne Fisheries '91 and Boulogne Seafood '91**« in Boulogne sur mer, Quai de l'Europe, Frankreich. Info: Reed Exhibition Companies, Oriel House, 26, The Quadrant, Richmond, Surrey TW9 1DL, England. Tel. 44 1 948 9800.
10. 6.–12. 6. »**Aquaculture Europe '91**« in Dublin, Irland.
22. 7.–26. 7. **Biochemical Genetics and Taxonomy of Fish**. Queen's University of Belfast, Nordirland. Info: Dr. A. Ferguson, Division of Environmental & Evolutionary Biology, Queen's University, Belfast BT9 5AG, Northern Ireland, UK. Fax: (00 44) 232 / 24 78 95.
9. 9.–13. 9. **Lehrgang über Speisefischzucht für Nebenerwerbs- und Liebhaberteichwirte (Fischhaltung und Fischzucht)**. Info: Landesanstalt für Fischerei NWR, Heinsbergerstraße 53, D-5942 Kirchhundem 1– Albaum.
16. 9.–20. 9. **Lehrgang für Elektrofischer mit anschließender Prüfung**. Info: Landesanstalt für Fischerei NWR, Heinsbergerstraße 53, D-5942 Kirchhundem 1– Albaum.
1. 10. **Informationstagung für Fischwirte**. Info: Landesanstalt für Fischerei NWR, Heinsbergerstraße 53, D-5942 Kirchhundem 1– Albaum.
3. 10. **Fischartenschutz in Kleingewässern – Theoretische Grundlagen und praktische Tips**. Info: Landesanstalt für Fischerei NWR, Heinsbergerstraße 53, D-5942 Kirchhundem 1– Albaum.

Störe bis 10 kg, lebend u. geräuchert



SATZFISCHZUCHT Martin Hochleithner

A-6370 Kitzbühel, Tel. 0 66 3 / 85 97 64 oder 0 53 56 / 30 52

BAYERISCHE LANDESANSTALT FÜR FISCHEREI

Zu Weihnachten und zum Jahreswechsel gingen an der Landesanstalt viele Grüße und gute Wünsche ein. Die Mitarbeiter der Landesanstalt danken hierfür herzlich und wünschen ihrerseits allen mit der Fischerei Verbundenen ein glückliches und gesundes Jahr 1991.

Dr. M. v. Lukowicz, Leiter der Landesanstalt

Einladung zum Seminar FORELLENZUCHT 2000



Dienstag, den 5. Februar 1991

Ort: »Heffterhof« – LFI-Bildungszentrum
Maria-Cebotari-Straße 5, A-5020 Salzburg-Parsch

PROGRAMM:

- 9.30 Uhr Eröffnung: Ing. Kurt IGLER (Präsident des Verbandes Österr. Forellenzüchter)
Vorsitz: Dr. Albert JAGSCH (Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft)
- 10.00 Uhr ROBR Dr. ZETINIGG (Referat für wasserwirtschaftliche Rahmenplanung, Landesreg. Stmk.):
Vorstellungen über die Berücksichtigung des Wasserbedarfes für Fischproduktionsanlagen in der wasserwirtschaftlichen Planung eines Bundeslandes am Beispiel Steiermark
- 10.45 Uhr Dr. Ilse BUTZ (Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft):
Wasserbelastung durch Forellenproduktion
- 11.30 Uhr Ministerialrat Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang STALZER (BM für Land- und Forstwirtschaft):
Forellenzuchtanlagen aus wasserwirtschaftlicher Sicht – unter besonderer Berücksichtigung von Wasserbedarfs- und Abwasserfragen
- 12.30 Uhr Mittagspause
Vorsitz: Dr. Ilse BUTZ (Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft)
- 14.00 Uhr Dr. H. DANGSCHAT (Tiergesundheitsdienst Bayern e. V.):
Fischgesundheitsdienst in der BRD – ein Modell für Österreich?
- 14.45 Uhr Prof. Dr. habil. Werner STEFFENS (Institut für Binnenfischerei Berlin-Friedrichshagen):
Neue Wege in der Forellenfütterung
- 15.30 Uhr Pause
- 16.00 Uhr Dr. M. v. Lukowicz (Bayerische Landesanstalt für Fischerei):
Aktuelle Probleme und Entwicklungsmöglichkeiten der Forellenproduktion
- 16.45 Uhr Dr. Albert JAGSCH (Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft):
Die »Österreichische Forelle«, bodenständiger Besatzfisch und heimischer Qualitätsspeisefisch – Gedanken über Zucht- und Qualitätsansprüche
- 17.30 Uhr Ende der Tagung

Programmänderungen vorbehalten! Seminarbeitrag öS 500,-, für Mitglieder des VÖF öS 250,-
Weitere Auskünfte erteilt: Ernst Hadwiger (Verband Österr. Forellenzüchter), A-3133 Traismauer, Fischereigasse 1, Tel. 0 27 83 / 231 (abends).

Friedrichshafen, Bodensee
11.-14. April 1991

Aquakultur
Berufs- und
Sportfischerei
Aquaristik

AQUA-FISCH
Internationale Fachausstellung

Heimische Fische im Blickpunkt

Dem österreichischen Karpfen eine Chance!

Anfang November luden die Teichwirteorganisationen Österreichs und der Fischhandel zu einer Präsentation von Fischen und Fischprodukten ins Waldviertel. Im wunderschön renovierten Schloß Waldstein der Windhagischen Stipendienstiftung, Ottenstein, wurde einem interessierten Presseforum Wissenswertes über den heimischen Fisch dargelegt.

Helfried Reimoser aus Werndorf, Steiermark, sprach über die Lebensweise des Karpfens und zeigte anhand anatomischer Darstellungen die hauptsächlichen Barrieren des Karpfenkonsums, die Lage der Ypsilon-Gräten und wie man sie konsumgerecht entfernen kann. Er strich die Vorzüge der Fischkost heraus und betonte die Bekömmlichkeit dieses Produkts in der gesundheitsbewußten Ernährung.

Als Vorsitzender der Karpfenproduzenten Österreichs wies Thomas Kainz, Waidhofen/Thaya, Niederösterreich, auf die Probleme in der Karpfenproduktion hin. Ein großes Problem stellt die starke Konkurrenz der östlichen Nachbarländer dar. Von dort wird der Karpfen um öS 10,- und darunter importiert. Was nützen da noch öS 12,- Zoll? Noch krasser ist die Situation bei verarbeiteten Karpfen. Während ein grätenfreies Karpfenfilet beim österreichischen Produzenten öS 140,- kostet, kommt ein Importfilet (mit Gräten) auf nur öS 60,-!

In der Diskussion wurde auch das Thema Verunreinigung von Vorflutern beim Abfischen der Teiche angeschnitten. Der Vertreter des Landwirtschaftsministeriums, MR Dr. Hartmann, erklärte dazu, daß seitens des BMLF eine Lösung gesucht werde, die unzumutbare Härten für die Teichwirte vermeiden werde.

Die Gäste wurden anschließend zu einem

Essen ins Schloß Rosenau geladen. Starkoch Manfred Buchinger vom Restaurant Vier Jahreszeiten im Hotel Intercontinental, Wien, machte Lukullus alle Ehre. Er führte vor Augen und Gaumen, welche Köstlichkeiten man aus Karpfen zubereiten kann. Sehen Sie dazu auch das Bild auf der Umschlagseite. Zwei seiner Rezepte stellte er uns für diese Ausgabe zur Verfügung.

Eine gelungene Veranstaltung, die uns mit einem Schlußwort von MR Hartmann, der auch die Grüße des verhinderten Landwirtschaftsministers überbrachte, in die »Spezialitätenabteilung Europas« führte. A. J.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Österreichischer Fischereiverband unter Mitwirkung der Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft. Gefördert durch die ÖGNU aus Mitteln des BM f. Umwelt, Jugend und Familie.

Verantwortlicher Redakteur und Schriftleitung: Dr. Albert Jagsch, A-5310 Mondsee, Scharfling 18, Telefon 062 32/38 47 und 38 48.

Die von den verschiedenen Autoren dargelegten Meinungen decken sich nicht zwangsläufig mit der Meinung der Redaktion.

Satz und Gestaltung: Typoservice M. Freilinger, 5020 Salzburg, Sterneckstraße 53. Druck: Koller-Druck & Verlag, A-5111 Bürmoos.

Alle Rechte vorbehalten, Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion!

ISSN 0029-9987

Offenlegung gemäß Mediengesetz 1981 § 25

Medieninhaber: Österreichischer Fischereiverband; Geschäftsführung: 1060 Wien, Mariahilferstraße 95; Präsident: Dr. Gerhard Renner; Vizepräsidenten: Thomas Kainz, Ernst Hadwiger.

Unternehmensgegenstand (Vereinszweck): Förderung der Belange der österreichischen Fischerei. Erklärung über grundlegende Blattrichtung: »Österreichs Fischerei ist eine Fachzeitschrift für die gesamte Fischerei, für Limnologie und Gewässerschutz. Als Vereinszeitung informiert sie über Ereignisse im Bereich der Mitgliedsorganisationen.«

Jahresabo: Inland S 245,-, Ausland S 300,-
Einzelpreis: S 35,-

Kto.-Nr. 5600 011 049, Raika St. Gilgen

Das Abonnement ist nur 30 Tage vor Jahresende schriftlich kündbar, sonst gilt die Bestellung für das folgende Jahr weiter.

FISCHEREIGERÄTE · FACHBÜCHER · PROVINZVERSAND



Bisam- und Raubzeugfallen / Holzbeton-Nistkästen
von der biologischen Station Wilhelminenberg und
den deutschen Vogelwarten empfohlen!

HANS BÜSCH

1120 Schönbrunnerstraße 188 · Tel. 83 91 12

Bitte fordern Sie meine Preisliste an!

Novelle des Wiener Tierschutzgesetzes bringt Gefahr für Angelfischerei

Seitens der Wiener Tierschützer wurde ein neuerlicher Vorstoß gegen die Fischerei unternommen. Es wurde die Forderung erhoben, die im Wiener Tierschutzgesetz vorgesehene Bestimmung, wonach die weidgerechte Ausübung von Jagd und Fischerei nicht gegen das Tierschutzgesetz verstoßen kann, zu streichen. Dies würde bedeuten, daß auch in Österreich sowie in Deutschland die Angelfischer bei Ausübung der Fischerei ständig befürchten müssen, durch sogenannte Tierschützer angezeigt zu werden. Die Strafbehörden müßten dann in jedem einzelnen Fall überprüfen, ob die Ausübung der Angelfischerei die Bestimmungen des Tierschutzgesetzes verletzt. Da die Gerichte sich hier der Hilfe von Sachverständigen bedienen und diese äußerst unterschiedliche Ansichten über die Schmerzempfindlichkeit der Fische haben, kann man ermesen, zu welchem unterschiedlichen Ergebnissen die Strafbehörden kommen würden. Eine Streichung der Ausnahmebestimmung im Wiener Tierschutzgesetz würde die Angelfischerei auf unerträgliche Weise kriminalisieren.

Der Präsident des Österreichischen Fischereiverbandes hat in Zusammenarbeit mit dem Wiener Fischereirevierausschuß eine Stellungnahme verfaßt, in der sich die Fischerei energisch gegen eine Streichung dieser Ausnahmebestimmung ausspricht. Es bleibt allerdings zu überlegen, welche Formen der Fischerei nach dem derzeitigen Stand als weidgerecht zu bezeichnen sind. Es ist damit zu rechnen, daß dazu die Verwendung des lebenden Köderfisches oder das Haltern von größeren Mengen von Fischen in Setzkeschern nicht mehr zählen wird. G. R.

Diskussion um Fischerei in künftigem Nationalpark Donauauen

Am 16. und 17. Mai 1990 fand, organisiert von der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz, beim BMUJF ein Arbeitsgespräch statt, welches der Festlegung von Nationalparkkriterien gewidmet war. Es sollten auch Kriterien für die Fischerei in Nationalparks erarbeitet werden. Für die Fischerei nahmen der Präsident des Österreichischen Fischereiverbandes, Dr. Gerhard Renner, und Herr Franz Kinek teil. Seitens der Vertreter des WWF Österreich wurde vehement dafür eingetreten, daß in Kernzonen künftiger Nationalparks die Fischerei zur Gänze ausgeschlossen sein sollte. Aufgrund der großen Unterschiede der einzelnen geplanten Nationalparks (Donauauen, Neusiedler See, Hohe Tauern) traten die Vertreter der Fischerei dafür ein, daß die Kriterien vorsehen sollten, daß die nicht gewerbliche Angelfischerei grundsätzlich in den Nationalparks gestattet ist, während die Frage von Schongebieten, die gänzlich von der Fischerei ausgenommen werden, sowie die Form der Ausübung der Angelfischerei nach den jeweiligen Gegebenheiten und Notwendigkeiten im Einzelfall durch den Nationalparkbetreiber im Zusammenwirken mit den Vertretern der Fischerei vereinbart werden sollen. Es bleibt abzuwarten, wie weit sich die zuständigen Gremien diesem Vorschlag anschließen. Ein vollständiges Verbot der Angelfischerei in Kernzonen würde voraussichtlich in einem Nationalpark Donauauen, bei dem sicherlich das gesamte Flußbett sowie die Ausstände in der Kernzone lägen, die Angelfischerei zur Gänze ausschließen. Dagegen muß sich die Fischerei zur Wehr setzen, da ein Wegfall von so großen Gewässerflächen den Befischungsdruck auf die umliegenden Fischereireviere ganz erheblich verstärkt. G. R.

G u. R Fliegenfischerkurse '91

Im wunderschönen Bluntal bei Golling (Land Salzburg) veranstalten wir auch heuer wieder unsere 3-Tages-Kurse.

1. Kurs 19.-21. 4. '91

2. Kurs 24.-26. 5. 91

3. Kurs 12.-14. 7. '91

Anfragen: Helmut Gruber, 5411 Oberalm 673, Tel. 0 62 45 / 77 3 16; Christian Rumpilmayr 5412 Puch 437, Tel. 0 62 45 / 58 2 22; Fremdenverkehrsverein Golling, Tel. 0 62 44 / 356

Fachmessekombination »Die hohe Jagd 1991« vom 22. bis 24. 2. 1991 im Salzburger Messe- zentrum

Auf der von der Fach-Expo Messebetriebsgesellschaft veranstalteten Fachmessekombination »Die hohe Jagd 1991« vom 22. bis 24. Februar 1991 im Salzburger Messezentrum werden mehr als 20.000 Jäger, Fischer, Forstwirte und Imker aus ganz Österreich, Bayern und Oberitalien erwartet. Die Messe »Die hohe Jagd« ist, wie der Messeveranstalter betont, die mit Abstand größte Fachmessekombination ihrer Art in Österreich. Sie findet zeitgleich mit der »Tourf«, der größten west-österreichischen Touristik- und Reisefachmesse, statt, die ebenfalls von der Fach-Expo Messebetriebsgesellschaft organisiert wird. Entsprechend den Fachbesucherzielgruppen trägt die Fachmessekombination »Die hohe Jagd 1991« folgende zielgruppengerechte Untertitel: »Alles für den Jäger«, »Alles für den Fischer«, »Alles für den Forstwirt«, »Alles für den Imker«.

Die Fachmessekombination »Die hohe Jagd 1991«: Eine Fülle von Sonderaktivitäten und Fachinformationen ergänzt und »belebt« das Produktangebot.

Im Jagdteil der Fachmessekombination »Die hohe Jagd 1991« sind folgende zusätzliche Informationsschwerpunkte geplant:

Die Sonderschau »Weltmeistertrophäen aus Jugoslawien«. In dieser Sonderschau wird sich Jugoslawien umfassend auch als Jagdreiseland vorstellen.

Eine lebende heimische Greifvogelschau – präsentiert von der Greifvogelzuchtstation Hagenbachklamm. In dieser Greifvogelschau ist auch eine Präsentation von Greifvogeleiern geplant.

Eine Sonderausstellung von lebenden Tieren, die zur Jagd gehören: Die Präsentation der lebenden Tiere wird hautnah durchgeführt und wird eine große Publikumsattraktion darstellen.

Referate mit dem Titel »Intensive art- und umweltgerechte Schalenwildbejagung ist zeitgemäß und erfolgreich«, gehalten von Herrn Dipl.-Forsting. P. Schwab und Wildmeister L.

Messner. Die zwei Praktiker stellen in Diareferaten die Maßnahmen und Ereignisse des seit 1969 laufenden Forschungs- und Versuchsprojektes »Alpine Umweltgestaltung« des Fonds für Umweltstudien (FUST), Tirol/Bonn in Achenkirch, vor.

Jagdhundevorführung live auf der Aktions-Bühne – präsentiert vom Jagd- und Gebrauchshundeclub Salzburg.

Eine große Allradausstellung mit dem für die Jagd notwendigen Zubehör wird in der Halle F stattfinden. Die wichtigsten Automarken für den Allradbereich haben ihre Teilnahme bereits zugesagt.

Der Holzbildhauer Gönner wird nicht nur die größte Schützenscheibe der Welt für ein Prominentenschießen, für einen guten Zweck, bereitstellen, sondern wieder verschiedene weltmeisterverdächtige Schnitzaktionen durchführen.

Während der drei Messtage gibt es wieder ein Gewinnspiel, wobei eine Reise nach Kanada für 1 Person mit dem Abschluß eines Schwarzbären zu gewinnen ist.

Für den Freitag ist wieder der internationale Berufsjägertag angesagt, wobei die Berufsjäger nach Ausweisvorlage in den Genuß eines verbilligten Eintritts kommen und die dazugehörenden Jägersfrauen gratis die Messe besuchen können.

Die große Anzahl von alten und neuen Ausstellern lassen einen repräsentativen Querschnitt im Jagdmesseangebot erwarten. Selbstverständlich führen wir wieder interessante Jagdfilme in einem eigenen Jagdkino vor.

Bezüglich der Fischerei wird die Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft Scharfling wieder den wissenschaftlichen Teil mit lebenden Tieren bestreiten.

Die Messeleitung hat Hotels, die spezielle Fischereifurlaubsangebote anbieten, eine vergünstigte Möglichkeit geboten, sich direkt auf der Messe dem interessierten Besucher zu präsentieren.

Eine Sonderausstellung über Gewässerschutz wird präsentiert. Ein Fischereikino wird wieder interessante Filme vorführen.

Bezüglich der Sonderausstellung »Alles für den Forstwirt« wird die Landesforstdirektion Salzburg auf ca. 200 m² eine Sonderschau installieren mit dem Titel »Schutz des Waldes ist auch Schutz des Lebensraumes des Wildes«. Daran angeschlossen wird in Zusammenarbeit mit Baumschulen die Sonderschau »Forstschutz« vom Forsthof in Windischgarsten durchgeführt. In diesem Be-

reich werden nahezu lückenlos die zur Zeit üblichen, aber auch neuen Möglichkeiten zum Schutz des Baumes vorgestellt.

Aussteller aus allen Bereichen des Forstgewerbes, vom Arbeitsschutz über Forstgeräte bis zur forstlichen Bekleidung, werden sich präsentieren.

Die Imkerei wird in erster Linie durch eine Sonderausstellung des Institutes für Bienenkunde Lunz am See präsentiert. Die mit großem Aufwand und sehr viel Liebe installierte Sonderschau, in der auch lebende Bienen zu sehen sind, hat Herr Dr. Pechhacker vom oben genannten Bieneninstitut organisiert und zusammengestellt und trägt den Titel »Biene und Wald«. In einer Fachtagung, die ebenfalls von Herrn Dr. Pechhacker organisiert wird, sollen ausländische Referenten und Vertreter des Institutes Übersichtsreferate mit anschließender gemeinsamer Podiumsdiskussion zum vorgegebenen Thema »Biene und Wald« gehalten werden. Um diese Sonderausstellung bieten wir in- und ausländischen Vereinen, Institutionen und Ausstellern die Möglichkeit, sich dem Publikum zu präsentieren.

Wie jedes Jahr steht der Messekindergarten im Amadeus-Bräu für die Kinder der Besucher der »Hohen Jagd« gratis zur Verfügung.

Rückfragehinweis: Fach-Expo Messebetriebsges. m.b.H. & Co. KG, Salzburg, Herr Dir. Klaus Mayrhofer, Messedirektor, Tel. 0 66 2 / 37 8 61 od. 37 9 71, Tx. 633131, Fax 30 1 15.

Der Bayerische Landesjagdverband und der Fischereiverband Oberbayern rücken mit ihren Sonderschauen unsachliche Vorwürfe zurecht und machen deutlich, wie wichtig die Aufgaben der Jäger, Fischer und aller Naturfreunde in unserer Gesellschaft sind.

Das Bayerische Forstministerium und das Umweltministerium, der Orden Deutscher Falkoniere und der Landesbund für Vogelschutz nehmen Stellung zu aktuellen Problemen.

Podiumsdiskussionen mit prominenten Gästen, Fachvorträge, Filmvorführungen etc. tun ein übriges, den Wissensdurst von Laien und Experten zu stillen.

Auf der »Jagen und Fischen« kann man seltene lebende Wildtiere bewundern, seine Treffsicherheit am Schießstand und beim Angelzielwerfen testen, Trophäen aus dem In- und Ausland betrachten, Graveuren bei der Arbeit zuschauen.

Jagdhornbläsergruppen und Hundeführer demonstrieren jagdliches Brauchtum.

Selbstverständlich bietet die »Jagen und Fischen« ihren Besuchern aber auch die Möglichkeit, nach Herzenslust einzukaufen und es fällt schwer, sich bei diesem Rieseangebot rund um Jagd und Fischerei zu entscheiden.

Der große Andrang (70.000 Besucher), die ständig wachsende Zahl an attraktiven und informativen Sonderschauen sowie der Umstand, daß man 1989 vielen Ausstellern wegen Platzmangel absagen mußte, haben die

»Jagen und Fischen« 27. April–2. Mai 1991

In einigen Monaten ist es wieder soweit – dann nämlich findet bereits zum dritten Mal die »Jagen und Fischen« in Erding statt.

Diese Jagd- und Fischereiausstellung, deren Schirmherr der bayerische Ministerpräsident Dr. Max Streibl ist, hat mittlerweile den Ruf, eine der bedeutendsten Messen ihrer Art in Europa zu sein, und so ist es kein Wunder, daß Aussteller und Besucher aus aller Welt alle zwei Jahre den Weg nach Erding finden.

Hier gibt es einfach alles, was die Herzen der Jäger und Fischer höher schlagen läßt: Die besondere Atmosphäre eines afrikanischen Jagdcamps erlebt man ebenso wie die prachttolle heimische Jagdwelt mit all ihrer Schönheit. Man spricht mit Eskimos und Nepalesen, mit Australiern und Russen, mit Jagd- und Fischereiprofis aus aller Herren Länder. Angler und Fischer spüren die Vorfreude auf künftige Hochseetörns und betrachten voll Stolz, was unsere heimatischen Gewässer alles zu bieten haben.

Hier wird aber auch Kontroverses diskutiert und vor allem – es wird informiert:



**JAGEN
UND
FISCHEN**

3. INTERNATIONALE
AUSSTELLUNG
RUND UM
JAGD UND FISCHEREI
ERDING BEI MÜNCHEN
27. APRIL – 2. MAI 1991

Veranstalter:
Erdinger Messegesellschaft
Hans-Joachim Reich mbH
Geiselgasteigstraße 68
D-8000 München 90
Tel. 089/64 40 24-25
Fax 089/6 42 13 64

Messeleitung veranlaßt, das Ausstellungsgelände gegenüber 1989 um 5.000 m² zu vergrößern, so daß 1991 nunmehr 17 Hallen auf insgesamt 30.000 m² Grundfläche zur Verfügung stehen. Man ist also bestens gerüstet und die altbayerische Herzogstadt vor den Toren Münchens freut sich schon heute darauf, wenn es im April 1991 wieder heißt: »Auf geht's nach Erding!«

Glasnost macht's möglich

Hohen Besuch aus der UdSSR bekam die Erdinger Messegesellschaft, Veranstalter der »Jagen und Fischen«, die vom 27. April bis zum 2. Mai 1991 in Erding bei München stattfindet: Alexej Titov, Regierungspräsident der Provinz Vologda, und Vladimir Petukhov, Generaldirektor der Firma Lebedev, kamen persönlich, um einen Ausstellungsstand auf der »Jagen und Fischen« zu buchen. So wird erstmals überhaupt eine sowjetische Firma an einer Veranstaltung dieser Art teilnehmen. Die Russen werden im kommenden Jahr in Erding neben Jagd- und Angelreisen Bekleidung, Kunstgewerbe und Jagdwaffen aus der UdSSR anbieten.

Daß Jagd und Fischerei in der Sowjetunion etwas ganz besonderes ist, zeigt sich schon daran, daß das Jagdgebiet der Provinz Vologda flächenmäßig etwa so groß ist wie der Freistaat Bayern und in diesem Gebiet unter anderem ca. 6.000 Bären, 24.000 Elche sowie 42.000 Stück Schwarzwild leben. Die Gewässer sind reich an Fischen, und als besonderes Erlebnis gilt in dieser Region das Eisfischen.

Kein einziger Hauptfluß der Alpen in natürlichem Zustand

Internationale Alpenschutzkommission (CIPRA) fordert zehnjährigen Eingriffstopp

Kein einziger Hauptfluß der Alpen ist heute noch auf seiner gesamten Fließstrecke in einem natürlichen Zustand. Insgesamt sind es nicht einmal zehn Prozent der Gesamtstrecke der knapp 10.000 Kilometer an Alpenhauptflüssen, in die nicht eingegriffen wurde.



Die Salzach unterhalb vom Kraftwerk Urstein in der Höhe vom Rechenwirt. Hier gibt es durch »Spülungen« der SAFE die größten Fischverluste
Foto: HOT

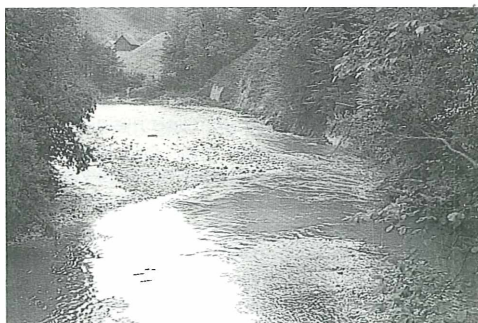
Weniger als 10 Flüsse haben noch einen ungestörten Verlauf auf mehr als 15 bis 20 Kilometern. Zu diesem Ergebnis kommen Studien, die die internationale Alpenschutzkommission (CIPRA) durch das Internationale Zentrum für alpine Umwelt (ICALPE) in Chambéry/Frankreich in Zusammenarbeit mit der Universität Grenoble erstellen ließ.

Die internationale Alpenschutzkommission fordert deshalb die Regierungen der Alpenstaaten auf, einen zehnjährigen Eingriffstopp für alle noch ungestörten Wildflußstrecken auszusprechen. Für die am meisten geschädigten Flußstrecken müssen Möglichkeiten zur Revitalisierung gefunden werden.

Die Alpen sind das Wasserschloß Europas

Seine wenigen verbliebenen Wildflußlandschaften sind ein markantes Element unserer alpinen Naturlandschaft. Sie sind als Spender sauberen Trinkwassers und als Refugium unserer heimischen Fauna und Flora eine lebenswichtige Grundlage.

Alle zuständigen Verwaltungen, Experten



Der noch weitgehend unberührte Reichraming-Bach bei der Mündung des Weißenbaches
Foto: Dr. Jagsch

und Forschungseinrichtungen fordert die CIPRA auf, vergleichbare Kriterien zu entwickeln, um ein alpenweites Fließgewässer-Inventar sicherzustellen. Die Inventare sind auf nationaler und regionaler Basis zu erarbeiten.

Salzach: Verunreinigung durch PWA wird endlich geringer

Die PWA-Papierwerke Hallein haben durch Investitionen jetzt die werkseigenen Abwässer etwas gereinigt, dadurch wird die von diesem Werk fast zur Kloake degradierte Salzach etwas reiner. Bei Niedrigwasser hat der Fluß jetzt Güteklasse 3 und bei höherer Wasserführung die Stufe 2. Somit hat sich der Zustand im letzten Beobachtungszeitraum von »stark belastet« auf »mäßig verunreinigt« gebessert.

Die Salzach fließt unterhalb von Hallein durch die Festspielstadt Salzburg und dann die bayerische Grenze entlang in den Inn. Dieser einst reine Gebirgsfluß wurde in der

Vergangenheit durch die Halleiner PWA sehr stark belastet.

Die Salzburger Landesregierung wird weiterhin auf die strikte Einhaltung des Umweltkonzeptes durch die PWA achten. So muß die Inbetriebnahme der Sauerstoffbleiche laut Bescheid mit 1. Juli 1991 stattfinden. Die dritte Stufe – der Bau der vollbiologischen Kläranlage – ist mit Nachdruck voranzutreiben und muß Ende 1993 fertig sein. Spätestens 1995 hofft die Landesregierung dann auf eine durchgehend mäßig verunreinigte Salzach.

Das Meßstellennetz für die Wassergüte der Salzach wird jetzt laufend erweitert.

Insgesamt ist den Salzburger Fließgewässern ein gutes Zeugnis auszustellen. Der Saalach setzt der Winterfremdenverkehr stark zu; der Ausbau einer Reinigungsanlage in Saalbach hat Vorrang. Im Taurach-Mur-System wird die Modernisierung der Reinigungsanlage Mauterndorf und deren Anschluß an den Reinhaltverband Zentralraum Lungau positive Resultate bringen.

Die Salzach-Entlastung hat viel zu lange gebraucht, und die Schäden am Fluß sind kaum mehr zu beseitigen – bleibt die bessere Optik. **HOT**

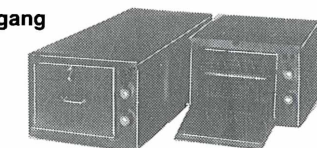
HELIA-SMOKER

Der elektrische Grill- und Räucherofen für die Gastronomie Fisch- und Feinkost – Haushalt

Fisch – Fleisch – Wild – Geflügel
Räucherspezialitäten im vollen Saft

heiß und servierfertig garen
und räuchern in einem Arbeitsgang

- gleichzeitig garen und räuchern im eigenen Saft
- heiß und servierfertig
- frisch oder tiefgefroren
- heiß- und kalträuchern
- kurze Gar- und Räucherzeiten
- keine Geschmacksübertragung von Fisch auf Fleisch
- Pizza backen oder auftauen
- Rauch- und Folienkartoffeln



- keine Reinigung des Innenraumes
- | | |
|-----------------------|---------------|
| Aal | 30–60 Minuten |
| Forelle | 18–20 Minuten |
| Scholle | 12–15 Minuten |
| Diverse Räuchermehle | |
| Spezielle Gewürze für | |
| Fisch und Fleisch | ~ |



NEU

Gehäuse komplett aus Edelstahl – rostfrei
Heizung mit thermostatischer Regelung
Zeitschaltuhr mit automatischem Ablauf,
Doppelmantelbauweise, voll isoliert

Kasseler	20–30 Minuten
Hähnchen	25–30 Minuten
Pute, Ente	30–40 Minuten

**Ein Novum in der Räuchertechnik.
Einmalig im Geschmack.
Räuchern in geschlossenen Räumen.**

DER SPEZIALIST FÜR GROSSKÜCHEN,
GASTRONOMIE-MASCHINEN,
SCHANK- UND KÜHLANLAGEN

BERATUNG – PLANUNG – VERKAUF – KUNDENDIENST
A-5020 SALZBURG, GRILLPARZERSTRASSE 6
TEL. 0 66 2 / 88 10 68, 88 21 53, FAX 88 10 69

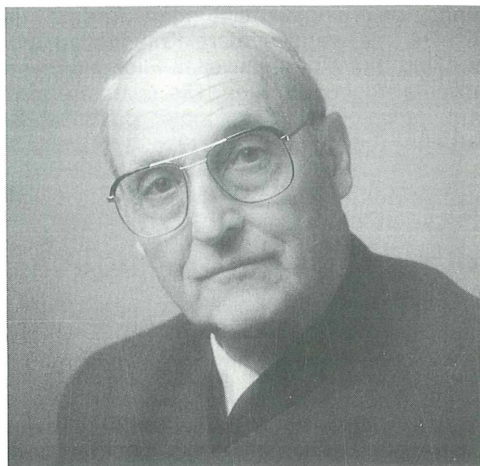
KÜCHEN 
TECHNIK
ING PETER BLECKMANN

Ehrenpräsident des ÖFV, Ing. Kurt Iglar, feiert 80. Geburtstag

Als wir im Juli 1990 mit der Fischzüchterfamilie Iglar den hundertjährigen Bestand der Fischzucht Hinterer-Iglar in Kalwang feiern durften, da klang auch schon der 80er Kurt Iglars etwas mit.

Unser Jubilar wurde am 6. Jänner 1911 in Wien geboren und absolvierte dort die Schulzeit bis zur Matura. 1934 kam er als Praktikant zur Liechtensteinschen Gutsverwaltung nach Kalwang. Dort begann er sich auch für die Fischerei zu interessieren. Er absolvierte sodann Praktikumszeiten in Deutschland und Dänemark und die Fischereischule in Starnberg. 1935 heiratete Kurt Iglar Margarete Hinterer, die älteste Tochter des bekannten Fischzüchters in Kalwang. Systematisch baute er den Betrieb aus und machte ihn trotz vieler, vor allem kriegsbedingter Rückschläge zu einer der führenden Forellenproduktionsstätten Österreichs. Nach der Übergabe des Betriebes in Kalwang an seinen Sohn Klaus bewirtschaftet Ing. Iglar den Pachtbetrieb in Andritz-Ursprung und errichtete eine weitere Anlage in der unmittelbaren Umgebung.

Ing. Iglar arbeitete aber nicht nur für seinen Betrieb und seine Familie. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern der Genossenschaft Österreichischer Forellenzüchter, aus der später der Verband Österreichischer Forellenzüchter hervorging, dessen Präsident Iglar seit 1959 ist. Seit 1958 ist er auch Präsident des Landesfischereiverbandes Steiermark. Sein starkes Engagement für die Fischerei fand auch darin seinen Niederschlag, daß Ing. Iglar 1970 zum Präsidenten des Österreichischen



Fischereiverbandes gewählt wurde und dieses Amt bis 1986 ausübte.

Ing. Iglar ist weit über Österreichs Grenzen hinaus bekannt, er gehört auch dem Vorstand der Europäischen Forellenzüchtervereinigung (FES) an. Große Verdienste erwarb sich der Jubilar auch durch seine vielfältige Lehrtätigkeit, nicht zuletzt auch bei den Meisterkursen an der Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft. Sein Buch über die Forellenzucht erfreut sich großer Beliebtheit und wurde erst kürzlich zum vierten Mal aufgelegt.

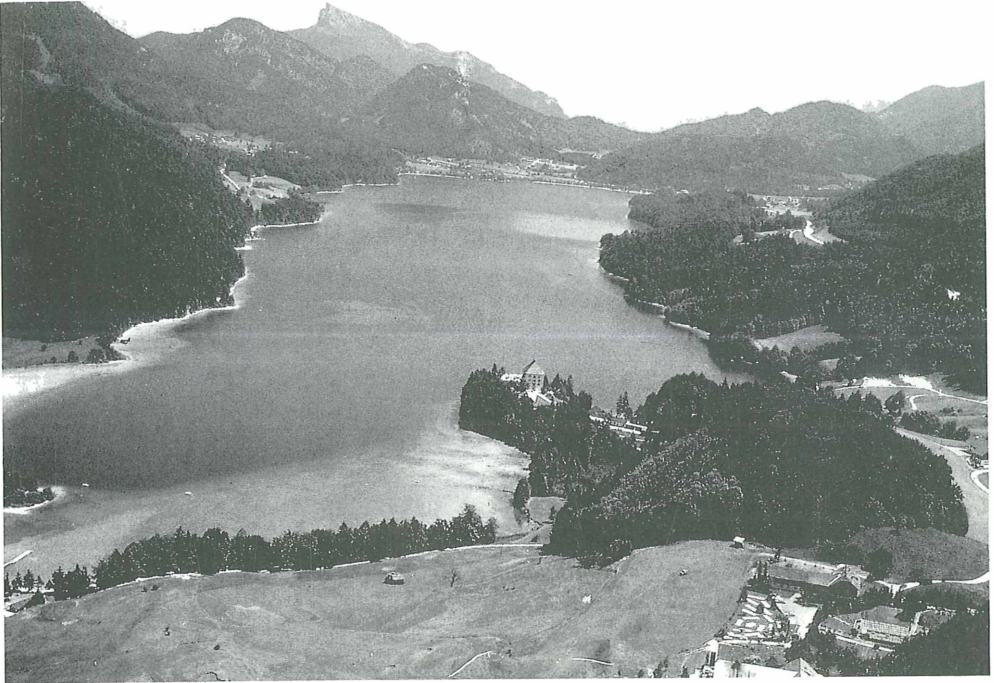
Trotz seines hohen Alters ist Kurt Iglar unermüdlich tätig – im eigenen Betrieb, im Landesfischereiverband, im Forellenzüchterverband, als Sachverständiger und, und, und...

Eine der Wurzeln dieser Kraft ist sicher sein unerschütterlicher Glaube und seine tiefe Religiosität. Wir wünschen dem Doyen der österreichischen Forellenzüchter noch weiterhin viel Glück und Gesundheit und viele Jahre gemäß dem Leitspruch seines Hauses: »Von uns die Arbeit, von Gott den Segen!« Dr. A. Jagsch

Gesunde, raschwüchsige **Besatzkarpfen
und Schleien**
abzugeben.

Teichwirtschaft Brunnsee, 8481 Brunnsee Nr. 2, Tel. 03472/8232

Freizeitspaß am Fuschlsee



FUSCHL AM SEE liegt an der Ostbucht des Fuschlsees. Der Alpensee- und Höhenluftkurort ist von einer besonders reizvollen Landschaft umgeben, deren dichte Mischwälder und bunte Wiesen, zusammen mit den naturbelassenen Stränden des Sees, einen hohen Erholungswert bieten. Mit seinen knapp tausend Einwohnern garantiert der Ort eine persönliche Atmosphäre, und seine Hotels und Gasthöfe, durchwegs in Familienbesitz, bieten den Gästen rustikale Gemütlichkeit und modernen Komfort.

Man findet im Ort und in dessen Umgebung eine breite Palette an Aktivitätsangeboten unterschiedlichster Art: Schwimmen, Segeln, Surfen, Fischen, Rudern, Tauchen, Wandern, Bergsteigen, Golf, Minigolf, Tennis, Sommerrodeln, Reiten, Radfahren sowie Surfkurse, Tenniskurse, Kinderfischkurse, Einführungsstunden im Bogenschießen usw. Platzkonzerte, Tanzabende und folkloristische Veranstaltungen sowie lustige Kinderprogramme runden die Auswahl ab. Drei öffentliche Badestrände mit Wasserrutsche, Wasserspinne und einer Menge Spaß mit Buffet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Information 2-11](#)